

Gottes Liebe weltweit.

ChanceMent

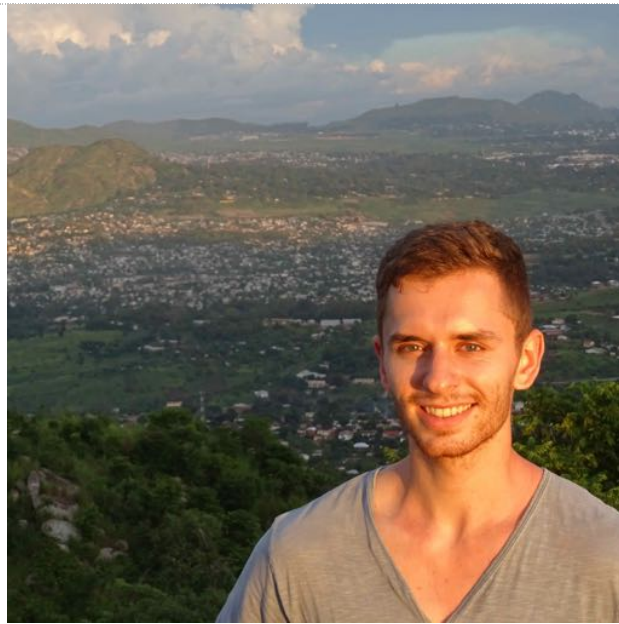
Malawi – The warm Heart of Africa

Erfahrungen und Erlebnisse meines Praktikums in Malawi

Hallo zusammen!

Wie die meisten von euch wahrscheinlich wissen, bin ich gerade für ein dreimonatiges Praktikum im Rahmen meines Studiums im südostafrikanischen Malawi.

Ich mache mein Praktikum bei der „Teacher Support Unit“ (TSU), welche aus einem Missionarsehepaar aus Deutschland und einem malawischen Pastor besteht: Birgit und Reinhard Fahl sowie der total liebenswerte und viel (zu viel) arbeitende „Abusa“ Paul Moutcha. Zusammen unterstützen wir Lehrer, die ihren Abschluss am Emmanuel Teacher Training College (ETTC), einem christlichen College für Lehrer, gemacht haben.



So ging es Ende Februar schon zwei Tage nachdem ich hier in Blantyre, der größten Stadt im Land, angekommen bin, sofort mit einer Reise los: Zu erst in die Hauptstadt Lilongwe, um beim College 30 Matratzen für unsere Lehrer abzuholen, damit jeder bei der Konferenz einen Schlafplatz hat, danach direkt an den 570 km langen Malawisee, wo meine erste von insgesamt vier Konferenzen stattfand. Allgemein kommen zu so einer Konferenz ca. 30 Lehrer und es werden verschiedenste Dinge besprochen, Seminare und Workshops angeboten sowie einfach die Gemeinschaft genossen. Ziel ist es, die Lehrer geistlich zu ermutigen und ihnen praktisches Wissen an die Hand zu geben, damit sie die gelernten Dinge wiederum in die sogenannten „Rural Areas“ des Landes hinaustragen, wo es oft kein Strom und fließendes Wasser gibt. Allgemein sind viiiiiiele Menschen hier in

Spaziergang in Blantyre



Matratzen abholen

Gottes Liebe weltweit.



ChanceMent

Malawi sehr sehr arm, nicht nur finanziell und ernährungstechnisch, sondern leider auch hinsichtlich einfachem Wissen, das sehr hilfreich sein kann. Das Land ist von seiner natürlichen Vielfalt sehr reich beschenkt. Es gibt viele Pflanzen, die verschiedenste Krankheiten bekämpfen und sogar heilen können. In Europa werden diese pflanzlichen Medikamente für sehr viel Geld verkauft, während die meisten Malawier darüber nicht einmal Bescheid wissen, obwohl die Pflanzen direkt vor ihrer Haustür in der Wildnis wachsen. „Action for natural Medicine“ (Anamed) ist eines von vielen Themen, in denen die Lehrer von der TSU unterrichtet werden, um sich selbst und ihren Mitmenschen in den Dörfern ein einfacheres Leben zu ermöglichen.

Meine eigentliche Aufgabe ist es, die Arbeit der TSU anhand von im Studium gelernten statistischen Methoden zu evaluieren, da Fahls nach vier Jahren bald zurück nach Deutschland kommen und von einem anderen Ehepaar abgelöst werden. Diese Aufgabe ist teilweise ziemlich herausfordernd, was ein Beispiel verdeutlichen soll: „There is attendency of rate coming at school.“ war die schriftliche Aussage eines Lehrers, was eigentlich heißen soll: „There is a tendency of late coming at school.“ :-D Solche Sachen sind zwar recht witzig, vereinfachen mir die Arbeit aber nicht gerade. Außerdem haben sie einen traurigen Hintergrund, der die Situation hier im Land gut aufzeigt. Die Malawier repräsentieren eine sehr orale Gesellschaft, schlicht und ergreifend aus dem Grund, da bis heute bei weitem nicht genug Schulmaterialien vorhanden sind wie zum Beispiel Schulhefte und Stifte. Daher wird in den Schulen alles strikt nach Plan auswendiggelernt und nachgesprochen, was dazu führt, dass selbst die gebildete Schicht der Malawier Dinge nur sehr schlecht zu Papier bringen kann, wenn überhaupt Lese- und Schreibkenntnisse vorhanden sind.



Sitzung bei einer Konferenz



Paul und ich bei der Registrierung für eine Konferenz

Gottes Liebe weltweit.



ChanceMent

Neben der eigentlichen Arbeit blieb auch hin und wieder Zeit für andere Dinge, um das Land kennenzulernen und auch mal ein paar Tage Urlaub zu machen. Die mehrere 100 Kilometer langen Autofahrten waren zum einen traumhaft schön, auf der anderen Seite teilweise aber auch mehr Abenteuer, als einem lieb ist (siehe Bild).

Auch die eine oder andere Safari hat mir die Zeit erlaubt mit Krokodilen, Giraffen, Nilpferden und co., wenn auch große Teile der Wald- und Wildtierbestände bereits ausgerottet sind, ein weiteres Zeichen extremer Armut dieses eigentlich so schönen Landes.

Dennoch sollte man die Hoffnung nicht aufgeben, dass sich, wenn auch ganz langsam, etwas in Malawi bewegt. Den größten Grund zur Hoffnung geben mir nach allem was ich bisher gesehen und gehört habe, unsere Lehrer, von denen viele wissbegierig und fleißig neue Dinge lernen und damit ihren Brüdern und Schwestern in den weit abgelegenen Dörfern dienen wollen.

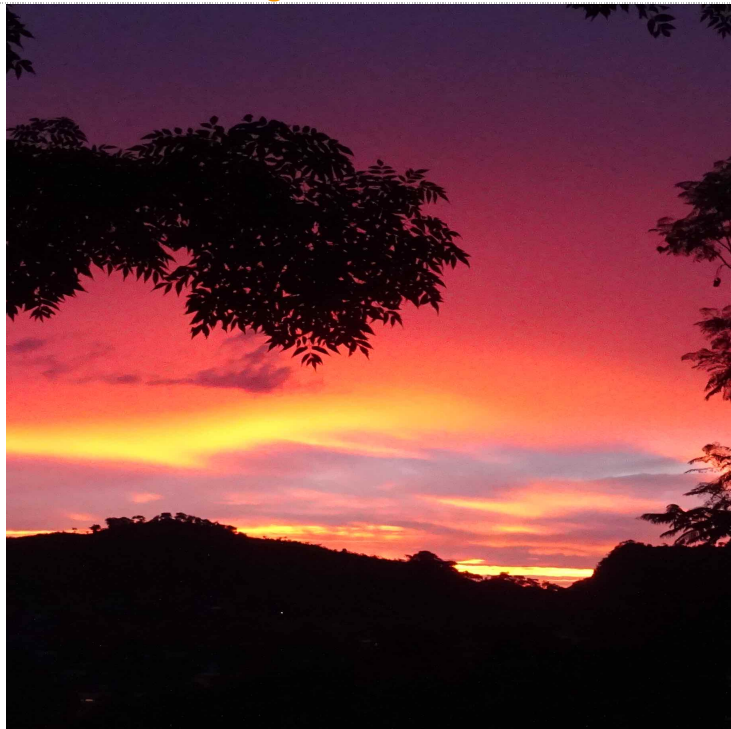
Ich freue mich zwar, Deutschland und euch in vier Wochen wieder zu sehen, trotzdem werde ich viele Sachen sehr vermissen, wie zum Beispiel die Sonnenuntergänge im „Warm Heart of Africa“.

Viele Grüße und bis bald!

Euer Flo



Malawisches Fahrzeug



Malawischer Sonnenuntergang

Gottes Liebe weltweit.



ChanceMent

Gebet:

DANKE:

- Für die vielen neuen Erfahrungen
- Für die absolut schöne Natur und die Menschen in Malawi
- Für Fahls, die sich mit großer Hingabe für unsere Lehrer einsetzen und auch mich überallhin mitgenommen und miteinbezogen haben
- Für Paul, der die Arbeit der TSU fortführen wird und sich ebenfalls mit seiner ganzen Kapazität für seine Landsleute einsetzt und innerhalb seiner Gemeinde dafür sorgt, dass die Menschen genügend zu Essen haben und von von seinem Wissen profitieren

BITTE:

- Für unsere Lehrer, die ein Hoffnungsträger dafür sind, dass die Entwicklung in ihren Dörfern vorangeht und sie ihr erlerntes Wissen weitergeben und für ihre Mitmenschen einsetzen
- Für die Überwindung kultureller Barrieren im Land, die Entwicklung in vielen Hinsichten erheblich erschweren und durch die das Land in einer großen Armutsfalle steckt
- Dafür, dass das Projekt von Fahls reibungslos in die Hände der neuen Missionare übergeht und die langjährige Arbeit Früchte bringt

Kontakte:

ChanceMent
– ein Projekt von Hilfe für Brüder International e.V.

Schickstr. 2
70182 Stuttgart
chancement@hfb.org
0711/21021-21

Hilfe für Brüder International unterstützt weltweit christliche Initiativen durch finanzielle Hilfe. Wer die Arbeit von Hilfe für Brüder International unterstützen möchte, der kann dies über das folgende Spendenkonto tun:

Hilfe für Brüder International

Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0000 4156 00
BIC: GENODEF1EK1

Falls gewünscht kann als Verwendungszweck „ChanceMent“ angegeben werden.

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt.
Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Hilfe für Brüder International, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren.